

*Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari, Graz-Seckau*

## **Grußwort für die Teilnehmenden am „Pro Life Marsch“ von Graz nach Wien im August 2010**

„Christen sind Freunde des Lebens“ haben die Bischöfe aus acht europäischen Ländern in ihrer gemeinsamen Botschaft beim Mitteleuropäischen Katholikentag in Mariazell im Jahr 2004 gesagt. Das ist ein Dauerauftrag für die Kirche in Österreich und weltweit. Dazu gehört auch, dass Christen Akzente setzen, um die Bemühungen zum Schutz und zur Entfaltung des menschlichen Lebens in allen seinen Phasen zu verstärken und für dieses Ziel auch Allianzen mit Menschen und Institutionen zu suchen, die nicht unserer Kirche angehören.

Heute ist das menschliche Leben in Ländern wie dem unseren besonders an seinem Beginn und an seinem natürlichen Ende bedroht. „Abtreibung ist eine tiefe soziale Wunde“, hat der verstorbene und allseits respektierte Kardinal Franz König wiederholt gesagt. Papst Benedikt XVI. hat in seiner Ansprache in der Wiener Hofburg 2007 diese Aussage zitiert und vertieft.

Kardinal König hat auch alle Versuche Euthanasie, das heißt Tötung alter und kranker Menschen, unter dem Vorwand durchzusetzen dies sei human mit dem fast schon geflügelten Wort zurückgewiesen: „Der Mensch soll nicht durch die Hand von Menschen sterben, sondern an ihrer Hand“.

Christen sind Freunde des Lebens. In diesem Zusammenhang steht auch die Sorge um das Prinzip Ehe und Familie. Sie sind trotz allem gesellschaftlichen Wandel als Gemeinschaft von Mann und Frau und in Offenheit für Kinder nicht ersetzbar.

Liebe Teilnehmende am „Pro Life Marsch 2010“! Ich freue mich, dass auch Ihr „Freunde des Lebens“ seid und grüße mit allem Segen für Eure Reise



Dr. Egon Kapellari  
Diözesanbischof